

## **Protokoll der 3. Sitzung des Beirates für Natur-, Umwelt und Klimaschutz am 01.06.2022**

**Ort:** Großer Sitzungssaal Rathaus

**Uhrzeit:** 19:00 - 22:00

**Protokoll:** Jakob Nolte

**Verteiler:** Mitglieder des NUK-Beirates

### **Anwesend:**

Uwe Beyer  
Markus Dietz  
Susanne Heun (ab 19:30)  
Michael Köppen (bis 20:00)  
Michael Lierz  
Matthias Meyer  
Jakob Nolte  
Andreas Sauerborn  
Joachim Sauerborn  
Horst Wagner

### **Entschuldigt:**

Eric Fischer  
Dirk Hofmann  
Bernhard Jäger  
Michael Köhler  
Timo Loth  
Marlies Rahn  
Christiane Schmahl  
Wolf-Dieter Schulz

### **Gast:**

Philip Graf Reuttner, Furnierwerk, Laubach

### **Tagesordnung:**

TOP 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit  
TOP 2. Genehmigung der Tagesordnung  
TOP 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung  
TOP 4. Laubacher Nahwärmenetz  
TOP 5. Wahl eines/r Vorsitzenden  
TOP 6. Bildung von Arbeitsgruppen  
TOP 7. Organisatorisches  
TOP 8. Anfragen

#### TOP 1: Begrüßung, Feststellung Beschlussfähigkeit

Der Stellvertretende Vorsitzende begrüßt die Anwesenden. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

#### TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

#### TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 3.5.2022

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

#### TOP 4: Laubacher Nahwärmenetz

Gast (Philip Graf Reuttner) referiert zum Thema des Laubacher Nahwärmenetzes und schildert Chancen und Gegebenheiten für Laubach. Folgende Inhalte sind hervorzuheben:

- Vorstellung des Laubacher Furnierwerkes Ein führendes Werk in der Herstellung von Buchenfurnier, 2008 vom jetzigen Eigentümer übernommen, Stadtwaldstiftung wichtiger Lieferant, weltweiter Absatz (nicht nach China), zwei-Drittel werden an die Möbelindustrie geliefert (Designermöbel, Züge etc.), Herstellung von Pressholz (für Isolatoren in Travos)
- Stadt Wunsiedel ist Vorzeigegemeinde zum Thema (Informationsmaterial wird von Herrn Reuttner an die Anwesenden verteilt), Siemens als Partner fördert dort die klimagerechte Energiewende, Laubach verfügt bereits heute über etwa die Hälfte der Infrastruktur (Biomasse-Heizwerk, BHKW, Nahwärmenetz), welche dort vorhanden ist (Wunsiedel will die Energiewende in 7 Jahren schaffen). Für Laubach könnte Wunsiedel aus Sicht Herr Reuttner ein Vorbild sein.
- Das Biomasse-Heizwerk in Laubach schafft theoretisch eine Leistung von über 7 Megawatt, 6+ in der Praxis gut möglich. Reserve-Kapazitäten sind vorhanden.
- Das Furnierwerk will in eine Erweiterung der Anlage investieren: neue Technologie gefördert vom Land Hessen: Organic rankine cycle. Damit kann bisher ungenutzte Wärme zur Stromerzeugung genutzt werden.
- Die geplante Turbine hat eine elektrische Leistung von ca. 700 kW und wird den Primärenergiefaktor des Laubacher Nahwärmenetzes weiter verbessern/senken. Herr Reuttner stellt fest, dass aus seiner Sicht ein Ausbau des Nahwärmenetzes in Laubach ein wichtiger und richtiger Schritt ist. Die Voraussetzungen dazu in Laubach sind sehr gut. Das Furnierwerk würde hierbei unterstützen.
- Die Attraktivität der Stadt Laubach würde stark gesteigert

Es wird allgemein zum Thema diskutiert:

Der Bürgermeister ergänzt:

- Das Laubacher Nahwärmenetz hat aktuell noch Kapazitäten zur Verfügung. Einige Haushalte können noch angeschlossen werden ohne die Erzeugerkapazität erhöhen zu müssen. Hierzu laufen bereits Gespräche mit dem Betreiber, der Fernwärme Niederrhein aus Dinslaken.
- Netzerweiterung dort wo sinnvoll, d.h. vor allem nahe der bestehenden Nahwärmetrasse.
- Marktplatz 1 soll Kultur und Begegnungszentrum werden, dort steht Heizungssanierung an und es könnte ggf. neuer größerer Wärmeabnehmer werden
- In diesem Zuge könnte über einen Nahwärmeanschluss von einem Großteil der Altstadt nachgedacht werden.
- An der Gesamtschule steht ebenfalls Heizungserneuerung an, auch dort könnte ein Nahwärmeanschluss Sinn machen (Schwimmbäder und Kulturhalle könnten angeschlossen werden)

Allgemeine Überlegungen:

- Nahwärmeausbau ist politisch gewollt, insbesondere weil Zahl der Handwerker und damit die Steigerung der Sanierungsrate begrenzt. Mit Nah- und Fernwärme gelingt ein schnellerer Umbau auf Erneuerbare Energien für ganze Wohnviertel / Stadtteile.
- Die Erzeugungskapazitäten des bestehenden Heizwerkes könnten problemlos ergänzt werden. Z.B. durch weitere Biomasseanlage, Solarthermie, Abwärmenutzung etc. Das "alte" Heizkraftwerk des Furnierwerks könnte ertüchtigt werden (zusätzliches 2,5-2,7 Megawatt)
- Einwand: Kohlenstoffbilanz stimmt ggf. nicht, weil trotzdem Biomasse verbrannt wird, Wald wächst nicht unbegrenzt nach. Auch der langfristige ökologische Wert des Waldes muss Berücksichtigung finden. (Energiebeschaffung muss anders laufen)
- Fraglich, inwiefern Holz in Zukunft als Brennstoff genutzt werden kann/sollte.
- Grünschnitt ließe sich technisch problemlos im Energiewerk Laubach verbrennen. Dem entgegen steht die aktuelle Verwertungsrichtlinie des LKGI.

#### TOP 5: Wahl eines/r Vorsitzenden

Nach anfänglichen Schwierigkeiten eine/n Vorsitzende/n zu finden, erklärt sich Joachim Sauerborn bereit dieses Amt zu übernehmen.

Er kündigt an, dass er als Vorsitzender alle politischen Streitigkeiten unterbinden wird und die Fokussierung auf reine Sachthemen entlang der Themenschwerpunkte des Beirates für erstrebenswert hält.

Joachim Sauerborn wird bei einer Enthaltung zum Vorsitzenden des Beirates gewählt.

#### TOP 6: Bildung von Arbeitsgruppen

Um die Arbeitsfähigkeit des NUK-Beirates zu stärken, hatte man sich in der letzten Sitzung darauf verständigt thematische Arbeitsgruppen zu bilden.

Zur Bildung von Arbeitsgruppen (AG) stehen folgende Vorschläge im Raum:

- Natur und Umweltschutz/ Biologische Vielfalt
- Klimaschutz- und anpassung
- Gewässer, Trinkwasser und Hochwasserschutz (ggf. zum Thema Biologische Vielfalt)

Markus Dietz schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zum Thema Verwaltungshandeln zu ergänzen. Diese könnte die Verwaltung unterstützen, indem dieser zu den Themen des Beirates gearbeitet wird.

Als Ergebnis wird sich darauf verständigt zwei Gruppen wie folgt zu bilden:

- Klimaschutz- und anpassung
- Natur- und Umweltschutz

Innerhalb der zwei Gruppen soll es bei Bedarf kleine Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenschwerpunkten geben. Es finden Treffen der zwei Gruppen neben Treffen des gesamten Beirates statt. In den Gesamt-Beiratssitzungen werden die Themen besprochen und abgestimmt.

Die Anwesenden teilen sich wie folgt in die zwei Arbeitsgruppen ein:

- Klimaschutz: Matthias Meyer, Andreas Sauerborn, Joachim Sauerborn
- Natur- und Umweltschutz: alle anderen Anwesenden

Der Bürgermeister soll für alle Termine eingeladen werden.

**All diejenigen, die nicht an der Sitzung teilnehmen konnten werden gebeten sich möglichst für eine der Arbeitsgruppen zu entscheiden!**

Die Termine für die nächsten Sitzungen lauten wie folgt:

- NUK-Beirat: Mittwoch 07.09.2022, 19:00 Uhr, Rathaus
- AG-Natur-/Umweltschutz: 13.07.2022 um 19.00 Uhr bei Markus Dietz (Waldstraße 19 in Gonterskirchen)
- AG-Klimaschutz: 19.07.2022 um 20.00 Uhr im Rathaus

#### TOP 7: Organisatorisches

Es wird über die generelle Organisation der Sitzungen gesprochen. Es wird einstimmig zum Ausdruck gebracht, dass der Versand von Einladung und Protokoll zu den Sitzungen des Beirates per Email beibehalten werden soll und Frau Trapp aus der städtischen Verwaltung zu den Sitzungen offiziell einlädt. Zudem wünscht der Bürgermeister in den festen Ablauf miteinbezogen zu werden, um über aktuelle Entwicklungen in der Stadt zu berichten.

Der Bürgermeister erwähnt, dass der Beirat zu den Stellen, welche ab 2023 eingerichtet werden sollen, Stellung abgeben kann. Dabei ist sowohl ein/e Klimaschutz- sowie Naturschutzbeauftragte/r vorgesehen.

Der Beirat verständigt sich darauf, dass die Kontaktdaten aller Beiratsmitglieder inkl. Mail-Adressen ausgetauscht werden. Hierzu soll eine entsprechende Adressliste bei Frau Trapp angefragt und versandt werden.

#### TOP 8: Anfragen

Der Bürgermeister gibt Informationen über generelle Entwicklungen in der Stadt, welche den Beirat inhaltlich betreffen.

Er verweist auf die Sonnenland-Energiegenossenschaft, welcher sich Laubach auch anschließen könnte.

Zudem werden die Überlegungen zum Umgang mit den Gewerbeflächen Geisenwiese in Laubach ausgeführt. Die Flächen sind unter den damals geplanten Gesichtspunkten nicht zu vermarkten. Eine nötige Aufschüttung bleibt unter zahlreichen Gesichtspunkten fraglich. Folglich wäre eine Option dort zumindest teilweise eine Freiflächen-Photovoltaikanlage zu installieren. Die Beratungen dazu dauern an.

Laubach den 15.6.2022

gez.  
Jakob Nolte